

# FILMFORUM FILMFORUM FILMFORUM FILMFORUM FILMFORUM 05/2025

**SA, 03.05.2025**

**• ABEL SELAOCEO SOLO**

**20.00 H**

Abel Selaoceo, ein Ausnahmekünstler dessen vitale Performance keine Genre Grenzen kennt. Seine Solo-Auftritte unternehmen klanglich intensive Erkundungen der musikalischen Welten, die ihn inspirieren und antreiben und in die er bei seinem Spiel eintaucht. Selaoceos Nutzung erweiterter Spieltechniken und Loops schafft eine geschichtete Klangwelt aus Gesang und Cello, die die Grenzen des Cellos, seiner Spielweisen und Wahrnehmung, erweitert. Er sagt hierzu: „Mein musikalisches Ziel ist es, dieses Instrument, das ich seit frühester Kindheit auf klassische Art erlernt habe, mit meiner Herkunft zu verbinden. Die Kultur eines Streichinstruments wie dem Cello oder der Violine entwickelt sich bei diesen Ausflügen in unterschiedliche Kulturräume weiter.“

Eine Veranstaltung der KölnMusik GmbH

Eintritt: 34,00 €, Schüler & Studierende unter 29 Jahren: 12,00 €

Weitere Infos: [www.koelner-philharmonie.de](http://www.koelner-philharmonie.de)

**MI, 07.05.2025**

**19.00 H**

ifs-Begegnung mit Drehbuchautorin und Regisseurin Julia Charakter

**• DIE KINDER AUS KORNTAL**

Dokumentarfilm, D 2023, 90', Regie, Buch & Schnitt: Julia Charakter  
Kornthal, eine beschauliche Kleinstadt in Baden-Württemberg, wird zum Schauplatz einer der größten Missbrauchsskandale der Evangelischen Kirche in Deutschland. Ab den 1950er Jahren wurden in den dortigen Heimen der pietistischen Brüdergemeinde hunderte Kinder missbraucht, sie mussten Zwangsarbeit, körperliche Züchtigung und sexualisierte Gewalt über sich ergehen lassen. 2013 wird der Skandal öffentlich. Bis heute haben mehr als 150 ehemalige Heimkinder ihr Schweigen gebrochen, mehr als 80 Täter\*innen konnten ermittelt werden. Die kleine Gemeinde Kornthal reagiert zunächst mit Zweifel und Ablehnung auf die Vorwürfe. Viele Betroffene bezeichnen den Aufarbeitungsprozess als Missbrauch nach dem Missbrauch. Sie kämpfen weiter um Gehör, Anerkennung, Respekt und Würde.

Anschließend Filmgespräch mit Drehbuchautorin und Regisseurin Julia Charakter

Eine Veranstaltung der ifs Internationale Filmschule Köln, im Rahmen des

Filmforums NRW e.V. – Infos unter 0221-920188-231 oder [info@filmschule.de](mailto:info@filmschule.de)

Eintritt frei!

**SA, 10.05.2025**

**18.15 H**

Filmporträt Kaija Saariaho

**• ECHOES OF THE UNIVERSE**

Dokumentarfilm 2019–22, R: Ritta Rask

Der Film war gedacht als Hommage zu Saariahos 70. Geburtstag, den sie dann letztlich nur um wenige Monate überleben sollte. So wurde er zu einer Art Vermächtnis, einem Nachruf, der die entscheidenden Stationen in der Entwicklung eines schüchternen kleinen Mädchens aus einem eher unmusikalischen Elternhaus in Helsinki zu einer der weltweit bedeutendsten Komponistinnen nachzeichnet. Freund:innen, Kolleg:innen und Weggefähr:innen kommen zu Wort, auch die Familie und natürlich sie selbst in ihren eigenwillig tastenden und doch präzisen und entschiedenen Stellungnahmen zu ihrer Musik. Dazu kommen exemplarische Ausschnitte aus einem beispiellosen Gesamtwerk. Den Titel „Echoes of the Universe“ darf man da wörtlich nehmen.

Eine Veranstaltung der KölnMusik GmbH

Eintritt frei!

**SO, 11.05.2025**

**15.00 H**

Konzertreihe „Wie frei ist die Kunst?“

**• WIE FREI SIND KOMPONIST:INNEN?**

Das Ensemble Modern widmet sich in der Konzertreihe „Wie frei ist die Kunst?“ mit Musik und Gesprächen dem Thema der Kunstfreiheit und deren Grenzen.

Im letzten Teil der dreiteiligen Reihe geht es darum „Wie frei sind Komponist:innen?“. Es debattieren die Komponistin Brigitta Muntendorf und der Komponist Unai Urkola Etxabe im Gespräch mit Leonie Reineke darüber, inwieweit Künstler:innen persönliche Überzeugungen, politische Haltungen oder Einflüsse aus anderen Kulturen in ihre Arbeit einbringen können.

Die Mexikanerin Hilda Paredes beschäftigt sich in „Forbidden games“ (2019) mit Kindern, die ohne ihre Eltern in Gefängnissen an der Grenze zwischen Mexiko und den USA festgehalten werden. Der Italiener Carmine-Emanuele Cella thematisiert in „La mémoire de l'eau“ (2014) die Fragilität des Wassers und unseres Planeten. In „The heart's ear“ (1997) nimmt die Australierin Liza Lim eine Melodie aus der islamischen Sufi-Musik als Ausgangspunkt.

Eine Veranstaltung der KölnMusik GmbH

Keine Pause – Eintritt frei! – Weitere Infos: [www.koelner-philharmonie.de](http://www.koelner-philharmonie.de)

**MI, 14.05.2025**

**19.00 H**

Filmreihe zur Ausstellung „Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg“

**• UNTERWEGS ALS SICHERER ORT**

D 1997, 92', dt. Fassung, R: Dietrich Schubert

Der Dokumentarfilm folgt den Flucht- und Lebenswegen der jüdischen Familie Finkelgruen und thematisiert die wenig bekannte Verfolgung von Juden durch die Nazis außerhalb Europas, die bis ins chinesische Shanghai reichte. Der Film liefert nicht nur bewegende Erinnerungen an die japanische Besetzung Shanghais und die Versuche von Gestapo-Funktionären, ihre asiatischen Verbündeten zur Vernichtung der dort lebenden 30.000 Juden zu überreden, sondern auch Material zur Kritik am Umgang mit der NS-Vergangenheit in der Nachkriegszeit. Bei seiner historischen Spurensuche geht es dem Kölner Schriftsteller Peter Finkelgruen auch darum, den Mörder seines Großvaters, den ehemaligen SS-Aufseher Anton Malloth, aufzuspüren und vor Gericht zu bringen. Denn zum Zeitpunkt der Dreharbeiten des Films lebte der Täter noch unbehelligt in einem Münchener Altenheim und bezog Sozialhilfe, obwohl der Mord aktenkundig und Malloth nach dem Krieg in der Tschechoslowakei zum Tode verurteilt worden war.

Gäste: Peter Finkelgruen (Zeitzeuge und Autor), Köln, Dietrich Schubert (Regisseur) & Katharina Schubert (Produzentin), beide aus Kronenburg

In Kooperation mit: FilmInitiativ Köln e.V.; Köln im Film e.V.; HaGalil e.V.; GERMANIA JUDAICA – Kölner Bibliothek zur Geschichte des Deutschen Judentums e. V.

Eintritt: 7,00 / 5,00 € erm., Tickets: nur an der Abendkasse

**SA, 17.05.2025**

**14.00 H**

Klangkunst im Diskurs von Field Recording, Noise und Sound Art

**• KMRU: NATUR**

Zum Thema Licht ausgerechnet in der Dunkelheit Position zu beziehen, grenzt schon an Fundamentalopposition. Aber gerade wenn es schwarz vor Augen wird, erweist sich das Ohr als besonders hell-hörig. So auch bei KMRUs Soundperformance im abgedunkelten Filmforum. Der im kenianischen Nairobi geborene Komponist, Klangarchivar und -kollageur, Musiker und Elektroakustiker nimmt sein Publikum mit auf einen gut 50-minütigen Trip durch die nächtliche Geräuschkulisse seiner Heimatstadt. Kein touristischer Stadtbummel, eher eine auditive Trackingtour, Sighthearing statt Sightseeing auf einer Route zwischen Ambient und Noise, Soundscapes und Electronics.

Erlebnisdichtes, klanggesättigtes Hörkino in raumgreifender Soundqualität.

Kurator dieses Konzertes ist Thomas Gläßer.

Gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW

Eine Veranstaltung der KölnMusik GmbH

Keine Pause – Eintritt frei!

**SO, 18.05.2025**

**12.00 H**

Filmpräsentation aus Anlass des internationalen Museumstags

**• PINAS PERLEN**

D 2024, 75', DCP, R: Anne Linsel

Der Interview-Film der Wuppertaler Kulturjournalistin und Filmemacherin Anne Linsel beleuchtet die Biografien der Tänzer:innen, die das Tanztheater Wuppertal gemeinsam mit der Choreographin Pina Bausch geprägt und weiterentwickelt haben. Regina Advento, Bénédicte Billiet, Jo Ann Endicott, Lutz Förster, Barbara Kaufmann, Daphnis Kokkinos, Ed Kortlandt, Dominique Mercy, Nazareth Panadero, Julie Shanahan und Julie Anne Stanzak berichten von ihrer Kindheit, ihrem familiären und kulturellen Umfeld, ihrer tänzerischen Ausbildung, ihrem Weg zu Pina Bausch, der besonderen Arbeit mit der Choreographin und der Weitergabe der Stücke nach dem Tod von Pina Bausch. Aus rund 40 Stunden Interviewmaterial entstand der 75-minütige Film „Pinas Perlen“, ein einmaliges Dokument, das vielseitige Einblicke in die Geschichte und Entwicklung des Tanztheaters Wuppertal ermöglicht.

Im Anschluss findet ein Gespräch mit Anne Linsel, Jo Ann Endicott, Lutz Förster, Barbara Kaufmann und Dominique Mercy statt.

Eine Veranstaltung des Deutschen Tanzarchivs Köln und des Moovy Tanzfilmfestivals Köln

Eintritt frei! – Weitere Infos: [www.deutsches-tanzarchiv.de/museum/veranstaltungen](http://www.deutsches-tanzarchiv.de/museum/veranstaltungen)

**MI, 21.05.2025**

**19.00 H**

Filmgeschichten: Träume von Räumen – Wohnraum im Film

• **DAS APPARTEMENT**

USA 1960, 125', DCP, OmU, R: Billy Wilder

Der New Yorker Versicherungsangestellte C.C. Baxter wird innerhalb kürzester Zeit zweimal befördert. Der Schlüssel zu seinem Erfolg ist der Schlüssel zu seiner Wohnung, die er stundenweise seinen Vorgesetzten und ihren jeweiligen Affären zur Verfügung stellt. Doch sein Opportunismus wird auf die Probe gestellt, als er die Konsequenzen von Doppelmoral und Scheinheiligkeit zu spüren bekommt. Was es heißt, ein Mensch zu werden, wurde selten so bitter-komisch in Szene gesetzt wie in Billy Wilders Abrechnung mit dem amerikanischen Kapitalismus.

Einführungsvortrag: Prof. Dr. Lisa Gotto (Professorin für Theorie des Films, Universität Wien)

Eintritt: 8,50 / 7,50 € erm., Rabattkarte: alle Filme der Reihe für nur 25,00 €,

Tickets nur an der Abendkasse. Geflüchtete haben freien Eintritt!

Weitere Infos: [www.filmforumnrw.de](http://www.filmforumnrw.de)

**FR, 23.05.2025**

**19.00 H**

»ifs-Begegnung« Edimotion und IFFF im Rahmen der Kölner Kino Nächte

• **BEAU TRAVAIL – DER FREMDENLEGIONÄR**

F 1999, 90', OmU, R: Claire Denis, Montage: Nelly Quettier

Der ehemalige Offizier Galoup erinnert sich an seine Zeit in der französischen Fremdenlegion in Dschibuti, wo er unter dem Kommando von Feldwebel Forestier diente: Getrieben von Eifersucht und innerem Konflikt setzte er nach Eintreffen des jungen Legionärs Sentain eine zerstörerische Kette von Ereignissen in Gang und verlor so seinen bis dato streng geordneten Alltag zwischen Trainingsritualen und verdrängten Gefühlen. Die stark choreographierten Bewegungen, die cineastische Kameraführung Agnès Godards und nicht zuletzt die akzentuierte Montage Nelly Quettiers stützen kongenial das Regiekonzept, das Physische zur „wahren Off-Stimme des Films“ zu machen.

Die renommierte deutsche Editorin Gesa Marten, die im Gespräch mit Kyra Scheurer Claire Denis' Film und die Montageleistung Nelly Quettiers erörtern wird, ist fasziniert von diesem „Kino der Körper, das bewegt“: „In ‚Beau Travail‘ ist zu erleben, was die Filmmontage bewirkt, wenn sie durch Zeigen erzählt. Sie braucht kaum Dialoge, die Verhältnisse werden durch Blicke und an Körpern ausgehandelt.“

Eine Veranstaltung von Edimotion – Festival für Filmschnitt und Montagekunst und IFFF – Internationales Frauen Film Fest in Kooperation mit der ifs Internationale Filmschule Köln im Rahmen des Filmforums NRW e.V. – gefördert vom Kulturamt der Stadt Köln

Anschließend Gespräch mit Editorin Gesa Marten, moderiert von Kyra Scheurer, Künstlerische Leiterin von Edimotion – Infos unter 0221-920188-231 oder [info@filmschule.de](mailto:info@filmschule.de) – Eintritt frei!

**SA, 24.05.2025**

**20.00 H**

Die Sammlung Leo Schönecker – Ein Filmprogramm mit Filmen aus dem Archiv Schönecker

• **GAME OVER**

D 1996, 85', 16mm, R: Igor Zaritzki

Der 15-jährige Moritz lebt in einem kleinen Ort am Rande von Ostberlin allein mit seinem Vater, der eine kleine Tankstelle betreibt und oft die Mithilfe seines Sohnes einfordert. Freundin Katja wendet sich von ihm ab und geht mit einem anderen Typen, der ihr mit seinem Moped und großspurigen Sprüchen imponiert. Statt in die Schule zu gehen, verbringt Moritz seine Zeit lieber in einem verfallenen Haus, hört Musik, spielt gewaltbetonte Computerspiele auf seinem Gameboy und schaut alte Familienfotos an – vor allem von seiner Mutter, die vor 10 Jahren bei einem Autounfall ums Leben gekommen sein soll. Doch durch Zufall erfährt er, dass sie damals die Familie verlassen hat und nach Hamburg geflohen ist, wo sie mit einem neuen Mann lebt. Unter dem Vorwand einer Klassenreise fährt Moritz zu ihr und konfrontiert sie mit ihrer Vergangenheit und ihren Lügen. Trotz aller Enttäuschungen und Rückschläge, die seine jugendliche Selbstfindung erschweren, findet Moritz einen Weg, sein Leben sinnvoll zu gestalten. „Game over“: Die Parallelwelt der Computerspiele ist vorbei.

Eine Veranstaltung von Julia Schönecker-Roth und Joachim Steinigeweg

Eintritt: 7,00 / 6,00 € erm., Karten an der Kinokasse

Vorbestellung: [joachim.steinigeweg@email.de](mailto:joachim.steinigeweg@email.de)

**DO, 22.05. – SO, 25.05.2025**

• **PROGRAMM UKRAINE 2025**

Eintritt: 6,00 € – Tickets an der Abendkasse

Veranstalter: Allerweltskino e.V., Alteburger Str. 113, 50678 Köln,

Tel.: 0221-371167, [allerweltskino@email.de](mailto:allerweltskino@email.de)

**DO, 22.05.2025**

Allerweltskino im Rahmen der Kölner Kino Nächte

• **FOREVER-FOREVER – НАЗАВЖДИ-НАЗАВЖДИ 18.00 H**

Spielfilm, Ukraine 2023, 107', OmeU, DCP, R: Anna Burjatschkowa

Die erste Liebe ist für immer. Das gilt erst recht, wenn drumherum die Welt zusammenbricht. Forever-Forever ist eine Reise zurück in die späten 90er Jahre, in die Zeit des sowjetischen Untergangs, eine Geschichte über die Jugend und die Mutigen. Die 15-jährige Tonya wechselt die Schule und findet sich in der Gesellschaft verzweifelter Jugendlicher am Rande von Kyiw wieder. Sie ist fasziniert von einer neuen Welt voller Risiken, Freiheit und Herausforderungen. Sie verliebt sich in Zhurik und ihre komplizierten Beziehungen zu Lera und ihrem Bruder Sanya werden zu einem Wirbelsturm der Gefühle, in dem Freundschaft, Liebe und die Vergangenheit miteinander verwoben sind und Tonya zu schwierigen Entscheidungen zwingen. Regisseurin Anna Burjatschkowa nennt den Film ein Liebeslied an die verwirrten Teenager der 90er Jahre. Es ist eine Geschichte über Überleben und Zärtlichkeit, Schmerz und Vergnügen, Freiheit und Abhängigkeit.

Weltpremiere: Internationale Filmfestspiele Venedig 2023.

• **FRAGMENTS OF ICE – УЛАМКИ ЛЬОДУ 20.00 H**

Dokumentarfilm, Ukraine 2024, 86', OmeU, DCP, R: Maria Stoyanowa

Was ist das Paradies? Und was sagt unsere Vorstellung von ihm über uns aus? Maria Stoyanowas Dokumentarfilm Fragments of Ice ist ein Versuch, durch ihr persönliches Videoarchiv in die Vergangenheit zu blicken. 1986 bis 1994 filmte ihr Vater, ein Eiskunstläufer des ukrainischen Ballet on Ice-Ensembles, seine Auslandstourneen, sein Familienleben und die historischen Veränderungen um ihn herum. Der Westen sah vor seiner Linse märchenhaft aus, aber zu Hause sah er sich mit einer anderen Realität konfrontiert – einem halbzerstörten Land inmitten des Zusammenbruchs der UdSSR.

Indem die Regisseurin im Archiv ihrer Eltern recherchiert, deckt sie nicht nur die Geschichte der Familie auf. Ursprünglich wollte sie erkunden, wie die Menschen aus dem ehemaligen Sowjetblock das Paradies – den Westen – sahen. Doch mit dem Beginn der umfassenden Invasion begann sie sich für einen anderen Aspekt zu interessieren – die postkoloniale Identität. „Wie können wir der Welt von uns erzählen, ohne zu wissen, wer wir sind?“, fragt Maria Stoyanowa.

Weltpremiere: Festival Visions du Réel 2024.

**SA, 24.05.2025**

Allerweltskino im Rahmen der Kölner Kino Nächte

• **THE DAUGHTER – ДОНЬКА 18.00 H**

Thriller, Ukraine 2024, 97', OmeU, DCP, R: Yehor Olesow,

Februar 2022. Die siebzehnjährige Olha besucht ihren Vater in Butscha. Sie kann kaum hören, aber sie spürt die Spannung, die sich in der Stadt ausbreitet. In wenigen Tagen wird die Welt, wie sie sie kannte, verschwinden: Das russische Militär wird Butscha einnehmen, und ihre Familie wird in ihrem eigenen Haus gefangen sein. In dem Chaos und der Grausamkeit der Besatzung muss das Mädchen die Kraft finden, zu überleben und ihre Lieben zu schützen. The Daughter ist nicht nur eine Geschichte über den Krieg. Es ist eine Geschichte über Entscheidungen. Der Regisseur Yehor Olesow stellt fest, dass dieser Film vom unbezwingbaren menschlichen Geist selbst in den dunkelsten Momenten erzählt.

Der Film basiert auf wahren Begebenheiten. Er basiert auf den Geschichten von Zivilisten aus Butscha, die die russische Besatzung überlebt haben. Das Filmteam hat sich mit Augenzeugen und Freiwilligen beraten, um die Details des Lebens in der Stadt während der Kämpfe zu vermitteln.

Um den Zuschauer in die Ereignisse eintauchen zu lassen und sie von innen zu zeigen, verwendeten die Filmemacher eine Einzelbildtechnik. Die Kamera schaut nicht weg, macht keine Pause und lässt den Betrachter in einen kontinuierlichen Strom von Ereignissen eintauchen, wodurch der Effekt der Präsenz entsteht.

Weltpremiere: Internationales Filmfestival Warschau 2024.

**SO, 25.05.2025**

• **BUCHA – БУЧА 18.00 H**

Drama, Ukraine 2024, 118', OmU, DCP, R: Stanislav Tiunow,

Was bringt einen Menschen dazu, sein eigenes Leben für das anderer zu riskieren? Wie trifft man eine Entscheidung, wenn der einzige Weg zur Flucht durch die Schusslinie führt?

Der Regisseur des Films, Stanislav Tiunow, bezeichnet den Film als eine Zeitmaschine, die Zuschauer\*innen in die Anfänge des Krieges zurückversetzt und zeigt, wie die Ukrainer damals zusammenhielten und dem Feind widerstanden.

Der Film basiert auf der wahren Geschichte von Konstantin Gudauskas, einem kasachischen Bürger und litauischen Juden. Er befindet sich zu Beginn der russischen Invasion im Jahr 2022 zufällig in Butscha. Als die Invasoren eintreffen, nutzt Konstantin seinen Pass, um Ukrainer zu retten. Sein Gegenspieler ist ein FSB-Oberst, der für die Säuberung von Butscha zuständig ist. Zwei Männer, zwei Schicksale, zwei

Weltanschauungen – und ein Raum, in dem jede Entscheidung die letzte sein kann. Die Filmemacher versuchten, die Ereignisse realistisch wiederzugeben: Sie verwendeten Aussagen von Menschen, die unter der Besatzung lebten, um die Handlung zu entwickeln, und die Dreharbeiten fanden in der unbesetzten Region Kyiw statt. Weltpremiere: Internationales Filmfestival Warschau 2024.

• **SONGS OF SLOW BURNING EARTH – ПІСНІ ЗЕМЛІ, ЩО ПОВІЛЬНО ГОРИТЬ** 20.15 H

Dokumentarfilm, Ukraine 2024, 95', OmU, DCP, R: Olha Zhurba

Der Krieg verändert nicht nur die Menschen – er verändert das Aussehen der Städte, übertönt die Geräusche des friedlichen Lebens und verwischt die Grenze zwischen Heimatfront und Front. Diese Veränderungen wurden von der Filmcrew von Songs of Slow Burning Earth aufgezeichnet. So ist dieses audiovisuelle Tagebuch entstanden – eine Chronik der Veränderungen, die langsam alltäglich werden.

Zwei Jahre lang hat das Team das Leben an der Front und im Hinterland aufgezeichnet, wo der Krieg anders klingt, aber immer präsent ist. Der Film wurde im Stil eines beobachtenden Dokumentarfilms gedreht: lange statische Aufnahmen, der natürliche Rhythmus des Lebens in Kriegszeiten, minimale Eingriffe der Autoren. Er kombiniert Landschaften, zufällige Gespräche und Begegnungen sowie Geräusche, die im Bild auftauchen und wieder verschwinden.

„Wir begannen mit den Dreharbeiten in den ersten Tagen des Krieges. Ich erkannte, dass es meine Pflicht war, zu dokumentieren, was mit uns geschah. Dies ist einer der ‚Briefe‘ an die Zukunft, die hoffentlich ankommen und gelesen werden, beschreibt die Regisseurin Olha Zhurba... Der Film soll den Zuschauer ermutigen, die Bedrohung zu spüren und zu verstehen, die nicht nur über der Ukraine, sondern über der ganzen Welt schwebt.“

Weltpremiere: Internationale Filmfestspiele von Venedig 2024.

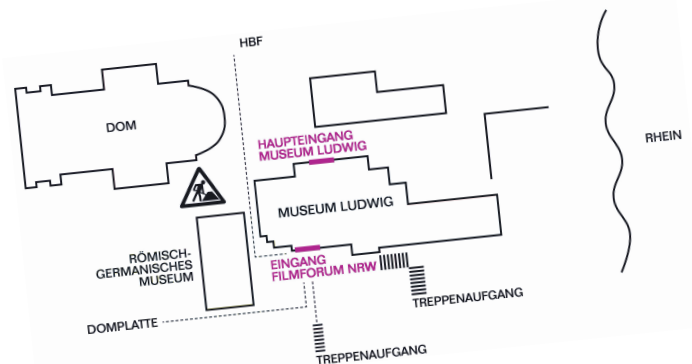
**Ausführliche Informationen zu allen Programmen unter [WWW.FILMFORUMNRW.DE](http://WWW.FILMFORUMNRW.DE)**

**Hier können Sie auch einen monatlichen Newsletter mit aktuellen Programminformationen abonnieren.**

**Eintrittskarten sind an der Kinokasse erhältlich.**

**Für Hörgeschädigte bietet das Filmforum Induktionsschleifen an. Das Filmforum ist von der Domplatte aus barrierefrei zugänglich.**

**Mitglieder des Filmforum sind:  
Film- und Medienstiftung NRW  
ifs internationale filmschule köln  
KHM, Kunsthochschule für Medien Köln  
KölnMusik  
KinoAktiv  
Museum Ludwig/Stadt Köln  
Westdeutscher Rundfunk/WDR**



**FACEBOOK & INSTAGRAM  
FILMFORUMNRW**

**FILMFORUM IM MUSEUM LUDWIG  
BISCHOFSGARTENSTRASSE 1  
50667 KÖLN  
TEL 0221-221-24498  
FAX 0221-221-24114  
INFO@FILMFORUMNRW.DE  
WWW.FILMFORUMNRW.DE**